

II.

Haupt Vergleich wegen Tyrol und
Schärding vom Jahr 1369.

In Gottes Namen, Amen. Wir Stephan
der eltere, Wir Albrecht Gebrüder, Wir
Stephan, Friderich und Johannes Gebrüder des
ehelichen Stephans des ältern Söhne, all
von Gottes Gnaden Pfalzgrafen bey Rhein und
Herzogen in Bayern etc. Bekennen und tun
kundt öffentlich mit diesen Brief für uns und all
unsre Erben, allen, die In sehend lesen, und hö-
ren lesen. und hernach in künftigen Zeiten, wie
daß sei, das jezundt in vil vergangener Zeit grö-
ßten Krieg und Auflauf und Stöß gewesen sint
zwischen uns an einen Theil, und den Hochge-
bohrnen Fürsten Unsern lieben Oheimen Herzog
Albrechten und Herzog Leopolden Gebrü-
dern, Herzogen zu Oesterreich, zu Steyr zu
Kärnten, und zu Krän, Grafen zu Tyrol etc.
an den andern theil von der Grafschaft we-
gen zu Tyrol des Landes an der Oetsch in
dem Gebirg und in dem Inntal zu dem wir ge-
sprochen haben, daß Wir doch angesehen haben,
und eigentlich beobachtet die manichgültigen Schä-
den, und Geprechen, die unser Land und Leuth von
dem Krieg genohmen haben, und fürbas davon
schwehrlich nehmen möchten, und darum durch
gemeine Nutz, Frommen, und gemachß willen,

unser Land und Leuth, seien Wir mit guetter Vorbetachtung und mit zeitigen Rat uns besten Freund, uns Landherren, und Ratgeben, einer ganzen freuntlichen Berichtung und lauter Eöhne übereinkommen, mit dem ehegenanten Unsern Oheim den Herzogen von Oesterreich mit den Pündten und Artikeln, die hernach geschriben steen.

Des ersten, das Wir uns, für Uns vorge-
nanten, alle Unsre Erben, gegen den vorge-
nanten unsern Oheimen Herzogen Albrechten und
Herzog Leopolden gen ihren leiblichen Erben Eöh-
nen und Töchtern und derselben Künden, und
Kunds Künden, gänglichlichen und lediglichen verzi-
hen haben, der vorgenanten Herrschafft zu Enrol,
und der Rechten aller Forderung und Anspruch,
die Wir darzue gehabt haben in keinem Weeg,
also daß wir und unser Erben in darum fürbaß
zu sprechen, noch die vorgeannte Herrschafft zu
Enrol angreifen, noch beschädigen sollen, ob halt
kein Krieg hernach zwischen Uns und dem ehge-
nanten Unsern Oheim dem Herzogen von Oester-
reich auferstehen werde.

Wir noch unser Erben sollen auch niemand
helfen, weder mit Landen, noch mit Leuthen, der
die vorgeannten Herzogen von Oesterreich an der
vorgenanten Herrschafft zu Enrol angreifen, oder
beschädigen wollte, auf dieselbigen Herrschafft zu
Enrol, unser Land zu Obern und zu Niedern
Bayrn nit angreifen, noch beschädigen.

Wann

Wann dieselben unsre Land zu Obern und zu Nidern Bayern mit der Grafschaft zu Tyrol friedlich und beruht mit aller arbeit und wandlung ewiglich beleiben sollen.

Auch sollen noch wollen wir keinen Herrn Ritter, Knecht, Bürger, Landmann, Pfaffen noch Layen, Geistlichen, noch weltlichen gesessen, in der ehgenanten Herrschaft zu Tyrol, wie der genant oder in verlihen wesen, er ist Versprechen noch daß Unterwinden zu schirmen um keinerlei sach, wider die vorgenanten unser Oheim die Herzogen von Oesterreich.

Wir Herzog Johannes von Bayern haben Uns auch sonderlich verziehen für Uns, und für unser lieb Gemahl Graf Meinhardts von Görz tochter, ob wir die zur ehe nemen, und für uns unser Brüder Erben, ob wir die mit einander gewinnen aller der Rechten und Anspruch, die wir oder unser beider Erben, von derselben unser gemahlen wegen zu der ehgenanten Herrschaft zu Tyrol, gehabt, oder gewinnen möchten, wir der vorgenant Herzog Johannes sollen auch der vorgenanten Graf Meinhardts von Görz tochter darzue hatten und weisen, wann wir sie zu der ehe nehmen, und in unser Gewalt bringen, daß sie zu derselben Herrschaft zu Tyrol nicht sprech, dieweil wir leben, überlebt aber sie uns, so soll kein unser Erben, noch kein Herzog von Bayern, noch die Unsern ihr nicht geholfen sein, mit Landen, noch mit Leuten, in

keinen weeg, an aller geverd, ob Sie die vorge-
 nanten Herrschafft zu Tyrol ansprechen wurde,
 Sie hab einen andern Herrn genommen oder
 nicht, als daß alles völliglich begriffen ist, in den
 Verzeich Brieffen, die wir die ehgenanten Her-
 zogen von Bayern alle, und wir der ehgenant
 Herzog Johannis sonderlichen demselben Herzogen
 von Desterreich darum gegeben haben.

Wir die vorgeante Herzogen von Bayern ha-
 ben auch denselben unsern Oheim den Herzogen
 von Desterreich wider geben, und eingantwort
 die vesten Schloßberg, Landeck, und Metren, die
 zu der ehgenanten ihrer Herrschafft zu Tyrol ge-
 hörent, was auch wir unser Helfer oder Diener
 genommen, oder verkimert haben, in unsern Län-
 den von der ehgenanten Kriegswegen, den die zu
 den obgenanten unsern Oheim den Herzogen von
 Desterreich gehörent, es seien Enz oder Erbe,
 das haben Wir ihn lediglichen gelassen, und ge-
 schaffen.

So haben die ehgenanten Herzog Albrecht
 und Herzog und Leopolt uns den vorgeanten
 Herzogen von Bayern für die Anspruch, so wir
 gehabt haben, zu derselben Herrschafft zue Ty-
 rol, verreich und gewert, Hunderttausent und
 Sechßzechen Gulden, darzue haben sie uns ge-
 ledigt, und eingantwort, Weissenhorn, und
 Puech, und sullen auch En noch Ir Erben dar-
 zue nimmermehr kain Anspruch haben, in kainen
 weeg, an alles geverde.

Auch

Auch haben uns die vorgenanten Unser Oheim, die Herzogen von Oesterreich geledigt von der Hochgebornen Fürstin Frauen Margareten der alten Marggräfin von Brandenburg unser lieben Mumen, um Ruesstein, und Rüzsbichl, und um andere Stück gelegen in Bayrn, zu den En gesprochen hat von irer Morgengab wegen.

Es haben auch die vorgenanten unser Oheim die Herzogen von Oesterreich uns Herzog Albrechten von Bayrn die Pueck und den Marckt zu Schärdingen mit irer Zugehörung, die ir sah von uns gewesen ist, zugeantwort, und ledig gelassen, und uns die Hauptbriefe, die En darum von uns gehabt haben, widergeben, was auch wir oder unser Helffer gevangen gehabt haben von den ehgenanten Kriegs wegen, die die obgenanten Oheim, die Herzogen von Oesterreich oder ir Helffer und Diener angehorent, haben wir ganz ledig gelassen und gemacht.

Hat auch jernant von der ehgenanten Kriegs wegen uns oder unser lande zu Obern Bayrn, oder zu Niedern Bayrn Hulde verworcht, oder in keinen Sachen darunter verdacht, war derselbe, wie er genant ist, des soll der fürbas gen Uns und allen den Unsern an leib und an guet unentgolten bleiben, an alles geverde.

Wir die vorgenanten Herzogen von Bayrn haben auch dise Richtung und Suen mit den vorgeschriben Püntten und artickeln gelobt, und verhaissen

haissen stet zu haben mit guetten trewen an alles
geverde, ewiglichen bey dem ande, den unser jeg-
licher darum zu den Heyligen sunderlich geschwo-
ren hat.

Hieben sind gewesen und sind diesser Sach ge-
zeugen die Edlen unser sonder lieben,

Landgraff Johanneß zu dem Leutenperg un-
ser des ehgenannten Herzog Albrechts
von Beyrn Pfleger.

Graf Ulrich von Schaumberg.

Graf Heinrich von Wartstein.

Graf Heinrich von Ortenberg.

Graf Leopold von Halsß.

Johannes von Abelsperg.

Eberhard von Walsß und von Innß.

Handenreich von Meyssau, Land-Marschalck
in Oesterreich.

Johanneß von Liechtenstein von Nicolsburg
zu den Zeiten Hofmeister des ehgenan-
ten Oheims Herzog Albrechts von
Oesterreich.

Heinrich von Waldsee von Eins.

Eunrad von Pottendorf.

Wulffing von Stubenperg.

Ott von Zellkingen.

Senß der Löringer.

Jörg der Ahammer.

Hanrich der Luschel.

Ott der Zenger von Pruckperg.

Ott der Zenger von Schwarznack.

Fridez

Friderich der Ratauer.
 Cunrad der Prensinger.
 Hilpolt von Stain der jünger.
 Johannis der Fraunhofer.
 Lenker der Engenhammer.
 Degenhart der Hofer.
 Egkholf der Warter.
 Dietrich der Pseffenhauser.
 Seitz Puechperger von Englsperg.
 Ott der Nachßtrainer.
 und viel andere Ritter und Knecht.

Und darüber zu einer ganzen Sicherheit und
 ewiger Bezeugnisse, und Urkundt geben Wir
 diesen Brief versigelten, mit unserm Fürstlichen
 anhangenden Insigeln, diz ist geschehen und ist
 der Brief gegeben zu Scherdingen an Sand Mi-
 chelstag nach Cristus geburd drenzechenhundert
 jar, und dernach in dem neun und Sechzig-
 sten jar.